

Auf einem interaktiven Rundgang Herrliberg eröffnen

HERRLIBERG Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrliberg hat an 60 bedeutsamen Orten im Dorf Informationstafeln aufgehängt. Sie vermitteln allerlei Wissenswerte über die Gemeinde – auch auf digitalem Weg.

Wie alle Gemeinden um den Zürichsee hat sich Herrliberg in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Aus einzelnen Höfen und verstreuten Siedlungen wurde ein dicht bebauter Vorort, ein grosser Teil der Landschaft ging verloren und der Dorfcharakter hat sich gewandelt. Dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrliberg (VVH) ist es ein Anliegen, eine Verbindung zwischen der Geschichte und der Gegenwart des Dorfes aufrechtzuerhalten.

Vor diesem Hintergrund entstanden unter anderem Hinweistafeln, befestigt an gemeindeeigenen und öffentlichen Gebäuden und Örtlichkeiten, deren Kurztexte über die Geschichte des jeweiligen Ortes berichten. Die Tafeln liefern punktuelle Informationen. Folgt man ihnen, begibt man sich auf einen Rundgang durch das Dorf und seine Vergangenheit. Am Freitagabend wurde die Umsetzung dieses Projektes von den Verantwortlichen des VVH sowie von Vertretern der Gemeinde im Foyer der Zehntenscheune in der Vogtei Herrliberg gefeiert.

Ein langer Weg zum Ziel

Paul Hegelbach, Leiter der VVH-Gruppe Dorfbild, erzählte: «Zum ersten Mal wurde 2006 in einer Vorstandssitzung davon gesprochen, dass man einen Parcours durch Herrliberg mit Tafeln machen wolle. Initiantin war Antonia Baumann, Präsidentin des VVH.»

Es stellte sich heraus, dass erst eine Basis dazu realisiert werden musste, nämlich die Publikation «Herrliberg für Neugierige», worin 99 Herrliberger Hotspots mit Kurztexten und Bildern zusammengetragen wurden. Die Texte

wurden verfasst durch das Team des VVH-Dorfarchivs: Antonia Baumann, Marie-Louise Hess und Lotti Lamprecht. Das Heft wurde 2013 publiziert und erschien 2017 in zweiter Auflage. Nun konnte das Projekt «Rundgangstafeln» darauf aufbauen. Das Gesamtprojekt wurde durch die Gemeinde finanziell unterstützt.

Interaktiv dank QR-Code

2017 ging eine Arbeitsgruppe des VVH die Umsetzung der Rundgangstafeln konkret an. Im Laufe von gut einem Jahr wurden die Örtlichkeiten definiert, die Platzierung abgeklärt, Texte aus «Herrliberg für Neugierige» für die Version Rundgangstafeln gekürzt, Layouts diskutiert und rechtliche Fragen geklärt. Die grösste Schwierigkeit aber sei, so

Hegelbach, als Ehrenamtliche die nötige Zeit für solch umfassende Projekte zu finden.

Im August dieses Jahres, als das Projekt bald seinen Abschluss finden sollte, wandte sich Antonia Baumann mit einer Anfrage zur Unterschutzstellung gewisser Orte an den Gemeindepräsidenten Gaudenz Schwitter (FDP). Sein Vorschlag, man solle die Tafeln doch mit einem QR-Code versehen, hiess für die Arbeitsgruppe vor allem eines: zurück auf Feld eins, das Layout geht nochmals von vorne los. Die Verzögerung stellte sich auf Ganze gesehen jedoch als unwesentlich heraus.

Parallel wurde die Webseite des VVH durch Tim Treichler, Private Office Zurich, überarbeitet und mit den QR-Codes verknüpft. Die Mühe lohnte sich,

denn wer nun vor einer solchen Tafel steht und sich mehr Informationen wünscht, kann sie dank dem QR-Code in Sekundenbruchteilen abrufen. Von der Kurzversion auf den Tafeln kommt man zur ausführlichen, die sich auf die Publikation «Herrliberg für Neugierige» bezieht. Das Interesse scheint gross zu sein: So nutzten Passanten innert zwei Wochen den QR-Code der Tafel Panoramaweg bereits 65-mal und wurden so vor Ort spielerisch mit der Geschichte Herrlibergs vertraut gemacht.

Neue Tafeln kommen dazu

Damit ist Herrliberg landesweit eine der wenigen Gemeinden, die einen interaktiven Rundgang anbieten kann. Der Gemeindepräsident zeigte sich zufrieden und sprach an der Einweihungsfeier

vom Freitag seinen Dank aus: «Ich weiss, dass das für euch alle ein ungeheurer Aufwand war und ihr euch hineinkniet für die Gemeinde.» Ihm kam gegen Ende der Veranstaltung die Ehre zu, die Tafeln Zehntenscheune und Wohnhaus Vogtei zu enthüllen.

Seit Oktober sind nun 60 Rundgangstafeln über das ganze Dorf verteilt. Bis jetzt hängen sie lediglich an gemeindeeigenen Liegenschaften und öffentlichen Orten, der VVH hat aber bereits den nächsten Schritt des Projektes im Blick. In einer zweiten Phase sollen dreissig weitere Tafeln an bedeutenden privaten Häusern befestigt werden – vorerst können sich die Besitzer aber auf dem Rundgang erst einmal davon überzeugen, womit sie beehrt werden würden.

Noëmi Barz



Steckten viel Herzblut in die Informationstafeln: Antonia Baumann und Paul Hegelbach vom Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Foto: Michael Tsost

GLP ist gegen Steuersenkung

STÄFA Die GLP Stäfa lehnt die vom Gemeinderat beantragte Steuersenkung ab. Sie rät der Gemeindeversammlung, am bisherigen Steuerfuss von 90 Prozent festzuhalten.

Die GLP hält nichts von der Steuersenkung um zwei Prozentpunkte, wie der Gemeinderat Stäfa sie der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember vorlegt. Dies, obwohl Finanzvorstand Simon Hämmerli (FDP) an der Mitgliederversammlung der GLP einen Steuerfuss von 88 Prozent mit dem gestiegenen Steuerertrag und geringen Investitionen begründete.

Für die GLP bringt die Reduktion einem durchschnittlichen Steuerzahler nur eine kleine Ersparnis. Sie ziehe auch keine neuen Steuerzahler an, wie die Partei mitteilt. Für die hohen Investitionen der Jahre 2019 bis 2023 von insgesamt 124 Millionen Franken reiche der Selbstfinanzierungsgrad bei weitem nicht aus. Die Gemeinde müsste sich wieder verschulden – mit bis zu 43 Millionen Franken.

Ja zur LED-Maximalvariante

Ausserdem drohten zusätzliche hohe Ausgaben im Sozial- und Gesundheitsbereich, weil Bund und Kanton Kosten auf die Gemeinde überwälzten. Mit einem unveränderten Steuerfuss hingegen hätte die Gemeinde finanziell wieder mehr Spielraum, um die Sparmassnahmen der letzten Jahre für Personal, Schule und Vereine zu kompensieren. Auch im Bereich der nachhaltigen Energie und der Umsetzung der Energiestrategie 2050 habe Stäfa Nachholbedarf.

Die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED mit der Maximalvariante unterstützt die GLP. Auch der Anpassung im Kernzonenplan Ötikon-Oberhausen stimmt sie zu. red

Kerzenziehzelt ist abgebrannt

ADLISWIL Es ist eine traurige Nachricht für viele Adliswiler: Die Adventszeit wird dieses Jahr ohne das Kerzenziehen auf dem Bruggeplatz stattfinden müssen.

Das Zelt beim Bahnhof Adliswil ist in der Nacht auf Sonntag in Brand geraten. Die Kantonspolizei Zürich bestätigt auf Anfrage dieser Zeitung, dass der Kerzenziehstand abgebrannt ist. Da die Flammen das Zelt und die Ausrüstung völlig zerstört haben, wird das Kerzenziehen auf dem Bruggeplatz dieses Jahr ausfallen.

Brandursache noch unklar

Über die Brandursache kann die Kantonspolizei noch keine Auskunft geben. Die Ermittlungen dauern an. Die Feuerwehr sei sofort ausgerückt und habe das Feuer unter Kontrolle bringen können. Beim Brandvorfall wurden glücklicherweise keine Personen verletzt.

Organisiert wird das Kerzenziehen von Eltern, deren Kinder die Rudolf-Steiner-Schule in der Sihlau besuchen. hid

VERANSTALTUNGEN

Die SZS publiziert laufend Hinweise auf Veranstaltungen (max. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen): redaktion.meilen@zsz.ch. red

Anlässe

MÄNNEDORF Adventskranz binden

Am Mittwoch, 28. November, veranstaltet die Reformierte Kirchgemeinde ein Adventskranzbinden. Mitzubringen sind eine Reb- und Gartenschere, Kerzen, Deko und Bänder nach Belieben. Das Grundmaterial ist vorhanden. Pro Kranz wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Es werden eine Kinderhütte und Kaffeestube angeboten. red

Mittwoch, 28. November, 13.30 bis 17 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Haupteingang beim Leuenplatz).

MÄNNEDORF Gottesdienst mit Liedern

Am Sonntag, 2. Dezember, wird in der reformierten Kirche Männedorf der erste Advent mit vielen traditionellen und neueren Adventsliedern gefeiert. Alle Singfreudigen sind zur Vorprobe um 9.15 Uhr eingeladen. red

Sonntag, 2. Dezember, ref. Kirche.

KÜSNACHT Im Advent Geschichten hören

Ruhig und entspannt in die Woche starten und die spezielle Atmosphäre einer Geschichtenrunde geniessen – dazu besteht auch dieses Jahr im Advent wieder die Möglichkeit im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht. Nelly Frischknecht liest Weihnachtsgeschichten von Regina Schindler, Johanna Spyri, Erich Kästner, Hermann Claudius und weiteren Autorinnen und Autoren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. red

Montag, 3./10./17. Dezember, 9.30 bis 10.45 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht.

KÜSNACHT Künstlerin stellt Acrylmalerei aus

Die Künstlerin Clairemonde Nicolet zeigt vom 3. Dezember bis 4. Januar in Küsnacht ihre Werke. Sie schafft Kompositionen, die eine positive Energie ausstrahlen. Die Acrylmalerei,

auf die Leinwand aufgetragen durch sich überlagernde Schichten, durch Flächen oder Tupfen, manchmal durch Reiben oder Kratzen, ist der Ursprung von Entdeckungen und unbeschränkten Experimenten. Ausgehend von einer Idee wird die Farbarmonie gewählt, und die Bewegungen beginnen. Die Improvisation übernimmt dann einen grossen Teil und erzeugt unerwartete Effekte. Die lebhaften Farben und die angedeuteten Stimmungen sind Einladungen, in die Welt der Imagination zu entfliehen, um sich besser wiederzufinden. red

Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht. Vernissage: Mittwoch, 5. Dezember, 17 Uhr. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr. Die Künstlerin ist am 5., 12., und 19. Dezember (12 bis 19 Uhr) anwesend.

STÄFA Kinder singen beim Weihnachtsbaum

Musik gehört zur Adventszeit wie Kerzenlicht und Guetschlied.

Deshalb schmücken dieses Jahr Musiksymbole den Weihnachtsbaum auf dem Gemeindehausplatz. Gestaltet wurde die Dekoration von Schülerinnen und Schülern der Handarbeits- und Werkklassen aus Stäfa und Ürikon. Wenn der Baum am Donnerstag das erste Mal im Lichterglanz erstrahlt, treten die Schüler unter der Leitung von Martin Muhr auf. Noch bevor ihre Adventslieder am Singing Christmas Tree in Zürich zu hören sind, kommt man in Stäfa in den Genuss einer Vorpremiere. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, bei einem heissen Punsch einen Moment innezuhalten. red

Donnerstag, 29. November, 17.15 bis 18.30 Uhr, Gemeindehausplatz.

STÄFA Trashige Show

Am Montag, 3. Dezember, treten Larry Bang Band y Los Güeros im Restaurant Rössli auf. Sie bieten trashige Show zwischen Rock'n'Roll, Alternative Folk, Country und Cabaret. red

Montag, 3. Dezember, ab 19 Uhr, Bahnhofstrasse 1. Telefonische Reservation: 044 926 57 67.

ERLENBACH Kirche zeigt Film

Der Kinotreff der reformierten Kirche Erlenbach zeigt in Zusammenarbeit mit der Bibliothek und den Frauen Erlenbach den französischen Komödienfilm «Monsieur Pierre geht online» in einer öffentlichen Vorführung. Im Film engagiert die Tochter des Pensionierten Pierre den jungen Informatiker Alex, der ihren Vater in die Online-Welt einführen soll. Pierre nimmt auf einer Dating-Seite Kontakt mit der entzückenden «Flora63» auf. Die junge Frau schlägt kurz darauf ein erstes Treffen vor. Das ist für Pierre allerdings ein Problem, da er ein Foto von Alex als Profilbild gewählt hat. red

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus. 19.30 Uhr Apéro. Eintritt frei.